

Lavabo: Zinn. Kugelförmiger Wasserbehälter, oben Adler. Muschelbecken mit geschwungener Rückwand. — Salzburger Marke **IL** von 1756 (links dreitürmiges Tor, rechts schwebende Figur). 1762 vom Hofzinngießer Josef Lechner angefertigt (s. S. 231).

Lavabo.

Taufflasche: Zinn. Sechseckig, mit kurzem Rohr. Ein Schraubdeckel mit gekörntem Ring. Eingraviert: *S. M. 1761*. Ohne Marke.

Taufflasche.

Henkelkanne: Zinn. Zylindrisch, mit Schnauze, Deckel mit Drücker und geschwungenem Henkel. Marke: Dreitürmiges Tor. Innen am Boden: *FEIN ZINN*, Krone, *LA—G*. Am Deckel eingraviert *L. K.* — XVIII. Jh.

Henkelkanne.

Ölbüchse: Zinn. Zylindrisch, mit Einschraubdeckel. Eingraviert: *Dhalgau — Ol.* Marke: Engel. — XVIII. Jh.

Ölbüchse.

Hostienbüchse: Zinn. Ähnlich. Marke: Schild; links dreitürmiges Tor, rechts Engel, darüber **IL** (RADINGER II 31). Arbeit des Jakob Lehr I in Salzburg, um 1756.

Hostienbüchse.

Pluviale: 1. Rote Seide mit gewebtem goldenem Blattrankenmuster mit blauen und roten Kornblumen. XVIII. Jh.

Pluviale.

2. Weiße Seide mit gewebten bunten Streublumen. Mitte des XVIII. Jhs.

Dalmatiken: 1. Zwei Stücke. Weiße Seide, mit gewebten Goldranken und buntseidenen Blumen. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Dalmatiken.

2. Seitenteile neu. Mittelstück weiße Seide mit gewebtem Goldmuster. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Kaseln: 1. Gelbe Seide mit gewebten bunten Blumen. XVIII. Jh.

Kaseln.

2. Grüne Seide mit gewebtem, weißem Blumenmuster. XVIII. Jh.

3. Weiße Seide mit gewebten bunten Streublumen. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

4. Mittelstreifen weiße Seide mit Goldranken, Seitenteile wie oben. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

5. Mittelteil weiße, Seitenteile rote Seide mit gewebten, großen, goldenen Blättern und kleinen bunten Blüten. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

6. Weiße Seide mit gewebten bunten Blumen. Um 1850.

7. Mittelteil Goldbrokat mit buntseidenen Blumen. XVIII. Jh. — Seitenteile weiße Seide mit gewebten großen bunten Blumen. Mitte des XIX. Jhs.

Varia: 1. Pyramidenreliquiare. Vier Pyramiden, mit je zwei Wachsmedaillons, in Flitterwerkfassung, in Rahmen von schwarzem, mit silbernen Rocaillen und Gitterwerk bemaltem Glase und vergoldetem Holze mit Rocaillen. Um 1763 (s. S. 231).

Varia.

2. Vier große Pyramiden, Aufstellreliquiare für den Hochaltar, in reichgeschnitzter, vergoldeter Rocaillenrahmung mit je zwei ovalen Wachsreliefs; oben zwei Cherubsköpfchen und Lorbeerkranz. Ende des XVIII. Jhs. (Fig. 249).

Fig. 249.

3. Acht Altaraufsatztafeln. Geringe Wachsfiguren von Heiligen in rechteckigen braunen Holzrahmen mit geschnitzten versilberten Rocaillen. Mitte des XVIII. Jhs.

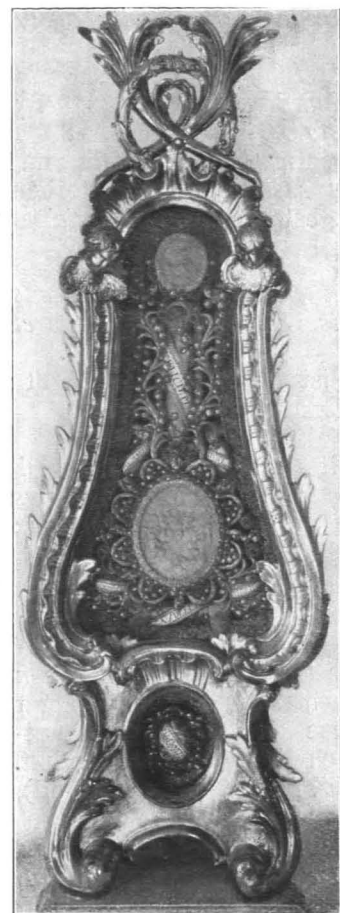


Fig. 249 Talgau, Pfarrkirche, Reliquiar (S. 241)

4. Bruderschaftsstab: Holzstange. Als Aufsatz ausgeschnittene Messingplatte mit Hostie im Strahlenkranz, daneben zwei bemalten Engeln mit Rauchfässern und den eingravierten Monogrammen Jesu und Mariä. Um 1700.

5. Zwei vortrefflich geschnittene vergoldete Rokokorahmen mit je einem bekleideten Wachs-Christkinde; oben zwei Cherubsköpfe. Um 1760 (Sakristei).

6. Acht schöne Rokokorahmen mit vergoldeten Rocaillen (gehört zu den Gemälden Nr. 11). Um 1760 (Sakristei).

7. Vier Traglaternen. Um 1750.

8. Standuhr. Holz, neu lackiert, am Zifferblatte gemalte Landschaft. Mitte des XVIII. Jhs.

Grabsteine: 1. Unter der Empore im N. eingemauert. Rechteckige rote Marmorplatte. Im vertieften Mittelfelde in Relief ein Wappenschild (Gebäude mit Turm) mit Helm, Helmzier und Helmdecken aus gotischem Krautwerk. Umschrift auf drei Seiten in gotischer Minuskel: *Hie ligt begraben pauls kirchpuchler zu kirchpuchel der gestorben ist anno dom(in)i MCCCCCIII iar* (1503). Dasselbe Wappen am Kirchenportal in Hof, mit der Jahreszahl 1506 (vgl. S. 228).

Grabsteine.

2. Gegenüber im S., eingemauerte, rechteckige, rote Marmorplatte. Im größeren oberen Teile Relief: In flachbogiger Nische Kreuzifix, daneben zwei Engel mit Spruchtafeln; darunter knien links ein bärtiger Mann mit Mäntelchen, Wams, kurzen Pumphosen, neben ihm fünf kleine Söhne (über zweien je ein